

Michael Ende

Der Goggolori

Eine bairische Mär

Stück in acht Bildern und einem Epilog



Vorbemerkung zur phonetischen Schreibart

å

ist ein nach *o* hin eingefärbtes, gutturales *a*.

ey

wie im Englischen *day*.

ai

wie im Englischen *my*.

s

ist immer, auch am Wortanfang, scharf und stimmlos. Es gibt im Bairischen kein stimmhaftes *s*.

aa

langes, flaches *a*.

r

mit der Zungenspitze an den Zähnen gerollt, also kein Gaumen-*r*.

oa

beide Vokale müssen verbunden gesprochen werden wie im Französischen *Roi*.

dt

in der Mitte zwischen *d* und *t*, mit kurzem Wippen auf dem Laut, etwa wie im italienischen *tutti*.

hob-i, daad-i

wird verbunden gesprochen, also *hobi, daadi*, dient nur zur leichteren Verständlichkeit.

Personen

Der Goggolori, ein Schrott

Zeipoth, ein vierzehnjähriges Bauernmädchen

Irwing, ihr Vater, Bauer und Weber

Weberin, ihre Mutter

Aberwin, ein junger Musikant und Köhler

Der Einsiedel

Ullerin, Seelnonn, Baderin und Hexe

5 Bäuerinnen und 5 Bauern

Das Stück spielt in Finning am Ammersee zu Anfang des 17. Jahrhunderts bei Ausbruch des Dreißigjährigen Krieges.

Erstes Bild

Hochmoor hinter dem Ammersee. Frösche quaken. Ein einzelner, seltsam geformter Baum steht in der Mitte. Es ist vor Morgengrauen. Anfangs noch fast Nacht, später wird es langsam heller.

STIMME DER ULLERIN *(aus der Ferne näher kommend)*

Goggolori!

Goggolori!

Goggolori!

STIMME DES GOGGOLORI *(von der anderen Seite)*

Hi-hi-hi!

Hi-hi-hi!

Då gã hea!

Då bin-i!

Sigst denn du nix,

graisliche Schdrix?

(kräht)

Kikeriki!

ULLERIN *(tritt auf, ein glimmendes Netz in den Händen)*

Hagazussa! Hagazussa!

D'Hex hold aufm Zaun,

Hagazussa! Hagazussa!

känn im Dunkln schaung.

Gherst ma scho! Schdaad muast di hem!

's Nez is gwom aus Schbinnawem.

Hagazussa! Hagazussa!

Fogal, då blaibst glem.

(sie wirft das Netz)

Wo bist, Goggolori?

STIMME DES GOGGOLORI *(von einer anderen Stelle)*

He-he-he!

He-he-he!

Ullerin, mäch koan Schmä!

Gibst ned boid Rua,

schialiche Hua?

Mä-hä-hä-hä-hä-hä-hä-hä-hä!

ULLERIN

Hagazussa! Hagazussa!

Mâch mi fai ned wuid!

Bluad vom Basiliskn hâb-i

in des Flaschl gfuid.

(sie spritzt Feuertropfen aus einer sonderbaren Flasche herum)

Brenna mâcht di fei des Gift,

wânn di blos oa Drepfal drift!

Jezat weads da hoas, mey Liaba!

Gib da söiba d'Schuid!

Bas auf, Goggolori!

STIMME DES GOGGOLORI *(aus dem Zuschauerraum)*

Ho-ho-ho!

Ho-ho-ho!

Wea hoid nix dreffa ko,

dem huift koa Wuat,

buklate Druad!

(bellend)

Wo? Wo? Wo? Wo?

(die Ullerin zieht eine Totenhand hervor)

ULLERIN *(ins Publikum)*

Mâgst mi laicht zum Nârrn hoidtn?

Dâ weast wås dalem!

Husch! Da Laichnhând, da koidtn,

muast jez deyne gem!

Balzebut et Behemat,

Braxas caput pereat!

Hui! Dem Hexnschbruch, dem oidtn,

weasd di scho eagem!

Schläg ey, Goggolori!

STIMME DES GOGGOLORI *(wieder von einer anderen Stelle)*

Ha-ha-ha!

Ha-ha-ha!

Moanst laicht, des daad-i aa?

Då håst an Schoas,

gschtingate Loas!

(er furzt)

ULLERIN *(verlegt sich plötzlich auf die Koketterie)*

Mey, du bist ma scho a Dinga!

Schlau bist und foi List.

Hoach! Wås sågt mey kloana Finga?

Schdrait? Ned das i wist!

Göi, mia woin koan Schdrait hed hãm?

Wårum damma uns ned zåmm?

Du und i – des daat scho schdimma!

Såg ma holt, wost bist?

Zoag di, Goggolori!

STIMME DES GOGGOLORI *(sich entfernend)*

Hu-hu-hu!

Hu-hu-hu!

Suach mi, dumms Luada du!

Daråds und daschmeks,

zwifozate Hex!

(Eulenschrei)

Hu-hu-hu-hu!

ULLERIN *(läuft hinterher)*

Goggolori!

Der Baum verwandelt sich in den Goggolori, der mit ausgebreiteten Armen dasteht, eine große dunkle Gestalt in eine Art Kutte gekleidet, mit einem erschreckenden und zugleich lustigen Gesicht nach Art der Perchtenmasken. Er hat Fledermausohren.

GOGGOLORI *(kichert)*

Gschnöid hãb-i-s,

bröid hãb-i-s,

gschrekt und dablekt hãb-i-s!

Woas scho, wås mecht.

Meyna mechts machtig wean,

mechd mi ins Flaschl schbean,
Naa, då wead nix draus wean.
Waar ma ned recht.
Håb eppas åndas im Sinn,
wårt auf meyn Schåz.
Zaibot, mey Zaibot!
Då kummts scho dahea!
Is ma faschbrocha said lang.
Und deangaschd dabårmts mi.
Schee is und liab.
Mecht mas scho nema
und mechts do ned engsdn.
Laicht kummts fo söim?

*Er verwandelt sich wieder in den Baum. Zeipoth kommt mit einer Kraxe voller schwerer
Leinwandballen auf dem Rücken herein und flüchtet sich verängstigt unter den Baum.*

ZEIPOTH

Hailige Godsmuadta, schdä ma bai!
Haliga Sänk Michael, schdä ma bai!
Ålle Hailign, schdäts ma bai!
Wås is då im Moos?
Då gäts um. Då is unguat.
Då schraits und då brausts,
då wispats und sausts!
(sie schreit auf)

ABERWIN *(kommt rußgeschwärzt von der anderen Seite. Er hat eine Fiedel bei sich.)*

Jå Zaibot, des bin do-i!

ZEIPOTH *(wirft sich in seine Arme)*

Åbawin!
Mey, bin-i fro!

ABERWIN *(streichelt ihr begütigend übers Haar)*

No, no!
Koin håb-i brennt
hait Nacht, då dafo
bin-i hoidt schwärz.

Håst mi ned kennt?

ZEIPOTH

I håb mi glai sofui gforchtn.

Åbawin, guad dasd då bist.

Håstas ned gheat?

Eppas gät um im Moos.

ABERWIN

Ah, Schmarn!

Da Wind weads hoidt gwen sey.

ZEIPOTH

Naa, naa. 's gät går koa Wind ned.

ABERWIN

Wås bisdn so fuachtsâm?

Kumm, Zaibot, liabs Madl,

då hok di hea!

(er hilft ihr, die schwere Kraxe abzunehmen. Beide setzen sich unter den Baum.)

STIMME DES GOGGOLORI *(leise, geheimnisvoll)*

Meyn bist, Zaibot,

bist meyn.

ZEIPOTH *(klammert sich an Aberwin)*

Håst-as gheat?

Då wårs wida, de Schdim!

(sie schüttelt den Kopf)

I faschdäs ned

und soids doch faschde.

ABERWIN

D'Fresch sans und Krodt.

Weast di åm End no fiachdn,

wånn d'Unkn laidtn? Gä zua!

ZEIPOTH

Fiacht mi scho nimma.

ABERWIN

Wo gäsdn hi?

ZEIPOTH

Aufn Märkt ummi nâch Lândsbeag,
as naiche Linnen fakaffa.

ABERWIN

Schee is. Dessöi is gwis.

ZEIPOTH

Långs ned o
mid deyne ruassign Brâzn!

ABERWIN

A soichas Lailach
waar ma scho recht,
boi i drin laag mid dia.

ZEIPOTH

A gâ, sey doch schdaad!

ABERWIN

Host mi no gean?

ZEIPOTH

Woastas doch e.
I kânn da ned feynd sey.

ABERWIN

Gib ma-r-a- Bussal!

ZEIPOTH

Naa, i schaam mi.

ABERWIN

Gâ zua, sights do koana.
Schaugd neamands ned zua.
(er will sie küssen)

STIMME DES GOGGOLORI *(wie vorher)*

Meyn bist, Zaibot,
bist meyn.

ZEIPOTH

Ned jez! Ned då!

ABERWIN

Wâs hâstn?

ZEIPOTH

I faschdäs ned
und soits doch faschde.
Håst nix gheat?

ABERWIN

I ned.
Mågst mi hoid nimma, göi?

ZEIPOTH

Doch, Åbawin, gwis!
Di und koan åndan ned.

ABERWIN

Woast, wås mia dramd håd?
(er spielt auf der Fiedel)
Mia san in deym Kammal gwen,
mia zwoa, du und i,
då samma bainanda gleng,
mia zwoa, du und i.
Und då håb-i da gsågd,
wie guad dasd ma gfoist,
nå håb-i di bussld,
und du håst mi ghoisd.

BEIDE

Mia zwoa gånz alloa,
mia zwoa, du und i.